



## VEREIN FÜR HEIMATKUNDE E.V. KREFELD

GEGRÜNDET 1918 • HERAUSGEBER DES KREFELDER JAHRBUCHES „DIE HEIMAT“

Verein für Heimatkunde e.V. Krefeld  
c/o Robert Claßen\* Hagerweg 26\* 47798 Krefeld

### **Vorsitzender:**

Dr. Reinhard Feinendegen  
Gertrudisstraße 14  
47800 Krefeld  
Tel.: 0 21 51-50 31 70  
feinendegen@heimat-krefeld.de

### **Stellv.:**

Robert Claßen  
Hagerweg 26  
47798 Krefeld  
Tel.: 02151- 786135  
Fax: 02151 - 786130  
classen@heimat-krefeld.de

### **Protokoll der 2. Konferenz des NET(Z)WERKS**

von Donnerstag, 5. April 2007, NS-Dokumentationszentrum Krefeld "Villa Merländer",  
Friedrich-Ebert-Str. 42

### **Auf Vorschlag der Steuerungsgruppe wurde die folgende Tagesordnung angenommen:**

#### **1. Begrüßung**

Frau Dr. Schupetta begrüßte die Projektpartner und stellte dabei auch die Geschichte des Hauses kurz vor, das von der Stadt Krefeld angemietet ist und neben dem Dokumentationszentrum auch dem städtischen Kultursekretariat als Heimstatt dient.

Herr Claßen dankte Frau Schupetta für die freundliche Aufnahme der Gruppe und führte im Folgenden durch die Tagesordnung.

#### **2. Sachstand der eigenen Teilprojekte, Partnerarbeit**

Die Partner berichteten von erheblichen Startschwierigkeiten, die dadurch entstanden, dass den jeweiligen Institutsverwaltungen noch kein Förderbescheid der „NRW.Bank“ vorgelegt werden konnte. Die Verzögerungen würden sich auf die künftige Arbeit auswirken. Beauftragtes oder einzustellendes Personal werde wahrscheinlich später und mit höheren Wochenstundenzahlen beschäftigt werden als bisher vorgesehen, um die verlorene Zeit wieder aufzuholen.

#### **3. Vierteljahresberichte, Endbericht**

Herr Claßen wies darauf hin, dass INTERREG-Projekte verpflichtet seien, formalisierte Vierteljahresberichte an die euregio zu senden. Frau Verhoeven werde alle Projektpartner deshalb regelmäßig um Zwischenberichte bitten. Ähnlich verhalte es sich mit einem „Endbericht“,

der mit dem Ende der Projektlaufzeit fertig sein müsse (nicht nachher, weil dann kein Personal mehr für die Erstellung finanziert werden könne).

#### **4. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Beiträge zu "www.d-nl.net", Internet-Links auf die euregio rhein-maas-nord, Konferenzen**

Herr Claßen stellte kurz die jetzt freigeschaltete Projektwebsite <http://www.d-nl.net> vor.

Es wurde vereinbart, dass alle einzelnen Partnereinrichtungen in ihren Medien kurzfristig auf den Start und die Beteiligung an dem NET(Z)WERK – Projekt hinweisen. Dabei werden sie Grundzüge der euregionalen Öffentlichkeitsarbeit beachten und auf die Finanzierungsweise und die euregio rhein-maas-nord besonders eingehen. Print-Veröffentlichungen teilen Sie Herrn Claßen mit, damit sie gebündelt auf <http://www.d-nl.net> abgebildet werden.

Auf ihren Websites werden die Partner Links zur Projektwebsite <http://www.d-nl.net> anbringen und von Fall zu Fall entscheiden, ob sie Informationen zu ihrer Projektarbeit bei sich (in solchen Fällen bittet Herr Claßen um Mitteilung) oder auf d-nl.net veröffentlichen.

Das Projekt ist verpflichtet, mindestens 9 Konferenzen während der Laufzeit zu realisieren. Vorläufig wird es sich dabei um Arbeitssitzungen an den verschiedenen Partner-Standorten handeln, später könnten auch umfangreichere grenzüberschreitend besetzte Seminare daraus werden.

#### **5. Verfahrensweise für korrekte Abrechnungen, Projektadresse, Nachweis der virtuellen Kosten, Einzahlung der Barmittel, Restbehalt der Europäischen Union**

Detailliert und auf verschiedene Partnerkonstellationen eingehend, beschrieb Herr Claßen die Abrechnungsmodalitäten, wobei er auch an Beispielen durchrechnete, wie die virtuellen Kosten gegenüber der „NRW.Bank“ in Rechnung gestellt werden, um Barmittel zu erhalten. Auch die Mittel, die als Bargeld in das Projekt einfließen sollen, werden nicht auf ein Projektkonto eingezahlt, sondern dienen unmittelbar der Anschaffung von Sachmitteln oder dem Bezahlen von Personalkosten, und die entsprechenden Quittungen werden mit anderen über Frau Verhoeven im Steinheim-Institut und die euregio an die „NRW.Bank“ geschickt.

Die Postadresse für Abrechnungen und Quittungen ist:

**Salomon-Ludwig-Steinheim-Institut**  
**INTERREG-Projekt „Aufbau eines euregionalen Netzwerkes“**  
**Geibelstraße 41**  
**D-47057 Duisburg**

Frau Verhoeven werde sicherstellen, dass alle Partner die im Antrag vereinbarten Prozentanteile ihrer eingereichten Quittungen erhalten.

In diesem Zusammenhang wies Herr Claßen nochmals darauf hin, dass die letzten 5% des Förderzuschusses der Provinz Limburg und des Landes NRW erst nach Abschluss des Projektes und nach Prüfung des Verwendungsnachweises ausgezahlt werden. Weitere 5% des Förderzuschusses der EU-Anteile würden erst nach Abschluss des gesamten INTERREG-Programms und erst nach abgeschlossener Gesamtprüfung in der EU ausgezahlt. Herr Claßen mahnte alle Partner, wegen dieser Auszahlungsverzögerung genau zu überlegen, welche ihrer Kosten sie in der letzten Projektperiode abrechnen wollen (eher virtuelle als Sachkosten oder Kosten aus externen Beauftragungen).

## **6. Rondvraag**

Teile der Konferenz fanden im Nordzimmer der Villa Merländer statt, wohin Frau Dr. Schupetta und Herr Ostrowski zu Kaffee und Kuchen geladen hatten. In lockerer Atmosphäre wurden noch finanzielle Teilaspekte des NET(Z)WERKS geklärt sowie weitere Terminabsprachen zwischen mehreren Partnern getroffen, die ihre Zusammenarbeit in den nächsten Wochen deutlich nach vorne bringen wollten.

Die dritte Konferenz wurde für die Zeit nach Erhalt des Förderbescheides der „NRW.Bank“ verabredet.

## **7. Geführter Rundgang durch die „Villa Merländer“**

Frau Dr. Schupetta und Herr Ostrowski informierten insbesondere über die Campendonk – Fresken und ihre Geschichte, zeigten den Raum, in dem das „Euregionale Geschichtszentrum“ als NET(Z)WERK – Teilprojekt eingerichtet werden soll, und führten durch die Ausstellungsräume zur Geschichte der Juden und der Judenverfolgung in Krefeld.

### **Teilnehmende:**

Prof. Dr. M. Brocke  
R. Claßen  
Prof. Dr. W. Dreßen  
Dr. M. Heitmann  
L. Imkamp  
Prof. Dr. M.S. Meis  
B. Ostrowski  
Dr. I. Schupetta

N. Theunissen  
I. Tophoven  
K. Verhoeven